

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 492 C

3. April 2013

38. Jahrgang

Noch mehr zu sehen in Amerika

Fünfmal haben wir inzwischen über die Berliner Jugendgruppe des CPYE e.V. berichtet, die seit dem 22. März in den USA zu Gast ist. Nach vier Tagen in San Francisco verbringen die zehn Jugendlichen und ihre beiden Begleiter weiter interessante Tage in Colorados Hauptstadt Denver und Umgebung.



Tee belebt und erfrischt. Davon konnten sich die Berliner in Boulder überzeugen. Die Celestial Seasonings Teefabrik war die erste Station nach dem Osterfest in den Gastfamilien. Der Tee aus Boulder wird weltweit exportiert und kann in guten Geschäften auch in Berlin erworben werden, zum Beispiel im „Teekränzchen“ in der Frankfurter Allee 36 B, oder natürlich im KaDeWe. In der Teefabrik kamen die Berliner auch mit jungen Mitarbeitern des Unternehmens ins Gespräch und konnten sich über Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Eine Berufsausbildung wie in Deutschland gibt es hier nicht, drei Jahre im dualen System von Schule und Arbeitsplatz

würde in den USA niemanden gefallen.



Apropos gefallen. Das Wetter bei uns ist ja nach wie vor bescheiden. In Denver steigt das Thermometer heute auf 15, morgen auf 20 und am Freitag auf 23 Grad. Da möchte man doch glatt mit der Gruppe tauschen. Im National Center for Atmospheric Research (NCAR) wurden die Jugendlichen darüber informiert, wie das Wetter entsteht. Das Umweltbewusstsein mit Auswirkungen auf den Klimawandel ist in den USA ein schwieriges Thema. Man hat manchmal nicht den Eindruck, als werde ausreichend an die nachfolgenden Generationen gedacht.



Auch wenn es auf dem Foto so aussieht, ins Fernsehen haben es die Berliner nicht geschafft, aber immerhin ins Studio des Lokalsenders CBS4. Der Anchorman der Denver-Live-Show, **Alan Gio-net**, sozusagen der **Sascha Hingst** von Denver, posierte nach der Sendung mit den Jugendlichen an seinem Moderatorentisch. Nachrichtensendungen in den USA unterscheiden sich deutlich von denen, wie wir sie von unseren öffentlich-rechtlichen Sendern kennen, nicht allein, weil sie sich „Show“ nennen. Immer wieder gibt es Werbeunterbre-

chungen. Manchmal muss man aufpassen, um die Nachricht von der Werbung zu unterscheiden. Die Live-Show miterleben zu können, war aber natürlich schon eine spannende Geschichte.



Nach so viel Information muss man den Kopf erst einmal wieder frei bekommen. Und dazu eignet sich ein Ausflug in die Rocky Mountains. Ganz oben, auf dem Look-out Mountain befindet sich das Grab von William Frederick Cody, besser bekannt als Buffalo Bill. 1917 ist er in Denver gestorben. Wie viele Büffel er in seinem Leben umgebracht hat, ist nicht überliefert, es werden jedoch einige Hundert gewesen sein. Berühmt wurde er allerdings durch seine Western-Shows mit denen er

durchs Land zog. 1889 gastierte er sogar in Karlsruhe und 1890 in Braunschweig.

Der heutige Mittwoch wird keineswegs so entspannt sein, wie der Besuch in den Rockys. Ein ganztägiger Besuch der Columbine Highschool steht auf dem Programm. Wir erinnern uns: am 20. April 1999 fand der Amoklauf von zwei Jugendlichen in der Schule statt, bei dem zwölf Schülerinnen und Schüler und ein Lehrer getötet wurden. 24 weitere wurden verletzt, bevor sich die beiden Täter selbst das Leben nahmen. Es werden heute viele Gespräche in der Schule stattfinden und am Nachmittag legt die Gruppe zum Gedenken an die Opfer ein Blumengebinde am Columbine Memorial nieder.

Bis die Gruppe am 7. April in Berlin zurück erwartet wird, werden wir noch einmal über den Besuch in den USA berichten.